

Name: schule - **Ausgabe:** ge - **Ressort:** ge

Thema: Unbenannt - **Autor:** mgerauer - **Ausgedruckt von:** fdanninger

Erscheint: 14.10.2009 - **Ausdruck:** 15.10.2009 15:58:30

Schule und Uni im Gleichschritt

Informatikfakultät bietet Frühstudenten die Möglichkeit Kurse zu belegen

Von Lisa Kittel

Passau. „Ausnahmepersonen“ – das sind für Ute Heuer die Frühstudenten an der Uni Passau, um die sie sich seit dem Sommersemester 2004 kümmert. Sie besuchen die Oberstufe im Gymnasium und belegen parallel dazu einen oder mehrere Kurse an der Uni.

„Kein Problem. Ich komme sowohl an der Uni als auch in der Schule gut mit“, meint Philipp Friedenberger, der mit seinen 16 Jahren schon ein „alter Hase“ ist: In der achten Klasse belegte er die Vorlesung „Programmieren I“ und die dazugehörige wissenschaftliche Übung an der Informatikfakultät, in der neunten Klasse sogar zwei Vorlesungen. „Wenn ich anfangen zu studieren, werde ich dadurch ein Semester eingespart haben, denn normalerweise belegen Studenten zwischen vier und sechs Kurse pro Semester“, freut sich der Computerfan.

Die Informatikfakultät ist bisher die einzige Fakultät, die Schülern diese Möglichkeit bietet. Erst seit dem Sommer bemüht man sich auch in der Wirtschaftsfakultät um ein Frühstudenten-Programm.

Philipp jedenfalls ist von seinem Studium begeistert. Geweckt wurde sein Interesse für Programmiersprachen mit 13. Damals bekam er von Onkel und Tante ein Buch



Was Philipp am Programmieren so interessiert? „Man schafft etwas Abstraktes und sieht hinterher, dass es funktioniert.“ – Foto: Geisler

über Blitz Basic geschenkt. Blitz Basic ist eine der einfachsten Windows-Programmiersprachen und wurde speziell für Spieleprogrammierung entwickelt.

„Was er lernt, ist gleichzeitig auch sein Hobby. Wahrscheinlich würde ihm die Uni fehlen, würde er nicht mehr hingehen“, schätzt

Heuer. Sie ist Dozentin für Didaktik der Informatik und organisiert das ganze Projekt quasi nebenbei. Dazu spricht sie sich mit den Lehrern und den Dozenten ab und erkundigt sich nach dem Wohl ihrer Schützlinge, die immerhin Neuland betreten.

Philipp schrecken die Ansprü-

che an der Uni nicht ab: „Ich verstehe mich super mit den Übungsleitern, an die ich immer Nachfragen stellen kann. Und auch die Studenten sind alle sehr nett.“

Für Frühstudenten findet zu Semesterbeginn eine eineinhalbstündige Orientierungsveranstaltung statt, in der ihnen erklärt wird, wo was wann und wie stattfindet. Bestimmte Vorlesungen werden für sie extra am Nachmittag angeboten, damit sie nach der Schule hingehen können. Philipp hat für sein gewähltes Kursprogramm im letzten Semester sogar einen Tag pro Woche schulfrei genommen. „Das war mit den Lehrern abgesprochen.“

Als Frühstudent hat er den Vorteil, dass er keine Studiengebühren bezahlen muss, sondern nur für Material- und Transportkosten aufkommt. „Nur viel Personal für die durchschnittlich sechs bis zehn Frühstudenten pro Semester gibt es leider nicht“, bedauert Heuer. Philipps Fazit fällt trotzdem positiv aus: „Das Frühstudium ist super. Es ist für mich die beste Möglichkeit Dinge zu lernen, die mich wirklich interessieren.“

i Infos unter www.fim.uni-passau.de/schulen/schuelerinnen-und-schueler/schuelerstudium.html. Anmeldungen möglichst schnell einreichen!